

Leitlinien

Unsere Leitlinien orientieren sich an der vinzentinischen Tradition

Grundlage der Leitlinien ist das Leitbild der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V..

Leitbild und Leitlinien sind verbindlich für alle, die in unserer Einrichtung arbeiten und dienen dem Wohl aller, die im Haus leben, lernen und arbeiten. Die im Leitbild der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul verankerten christlichen Werte und Grundsätze sind für uns gewachsene Tradition und wegweisende Orientierung.

Vinzenz von Paul und Luise von Marillac

Im Jahre 1633 gründete Vinzenz von Paul zusammen mit Luise von Marillac die Schwesterngemeinschaft der Barmherzigen Schwestern. Diese lebten nicht abgeschlossen von der Welt, sondern waren unter den Menschen tätig. Weltoffenheit, Alltagsfrömmigkeit und tatkräftige Erfüllung christlicher Nächstenliebe kennzeichnen vinzentinische Spiritualität bis heute. „Liebe sei Tat“ lautet der in jeder Zeit aktuelle Auftrag des heiligen Vinzenz von Paul.

Wir sind ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Schwerpunkt Hören und Kommunikation in privater Trägerschaft

Unsere Schule blickt auf eine lange Tradition zurück und wurde bereits 1868 als Zweig der ältesten Gehörlosenschule Südwestdeutschlands in Schwäbisch Gmünd gegründet.

Das Private Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum Hören und Kommunikation mit Internat St. Josef ist eine Einrichtung der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V. . Wir erfüllen als staatlich anerkannte Ersatzschule den Erziehungs- und Bildungsauftrag des Landes Baden-Württemberg für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene *mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches* Bildungsangebot im Bereich Hören und Kommunikation oder einem sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungsbedarf. In Einzelfällen werden Schülerinnen¹ im Rahmen der umgekehrten Inklusion aufgenommen.

Unser SBBZ Hören und Kommunikation mit Internat gliedert sich in folgende Abteilungen und Bereiche (Leistungsbeschreibungen im Anhang):

Organigramm - St. Josef, SBBZ Hören und Kommunikation

Wirtschaftlicher Bereich		SBBZ Hören und Kommunikation mit Internat • Direktorin • stellvertr. Direktorin
Hausleitung	SBBZ mit Internat Bildungszentrum	SBBZ mit Internat Beratungszentrum
Haustechnik	Internat	Sonderpädagogische Beratungsstelle mit Pädagogischer Audiologie, Frühberatung und Frühförderung
Küche	Inklusiver Schulkindergarten	Sonderpädagogischer Dienst, Sonderpädagogische Diagnostik
Raumpflege	Grundschule, Bildungsgang Lernen	Schulpsychologischer Dienst
Hausverwaltung	Werkrealschule, Bildungsgang Lernen	Schulsozialarbeit
	Realschule	
	Berufliches Gymnasium der dreijährigen Aufbauform	

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in unseren Leitlinien das generische Femininum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Unser Ziel ist es, jedem Kind die größtmögliche Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen

Im Zentrum unseres Handelns und unserer Bemühungen stehen Menschen - Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren individuellen Grundbedürfnissen. Auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes begegnen wir allen Beteiligten mit Respekt und Wertschätzung und suchen das Gespräch auf Augenhöhe. Wir stellen uns unserem Bildungsauftrag und fördern unsere Schülerinnen ganzheitlich auf der Basis einer individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung in ihrer Aktivität und Teilhabe.

Eine Atmosphäre des Sich-Angenommen-Wissens bildet die Grundlage dafür, dass junge Menschen zu selbstbewussten und beziehungsfähigen Persönlichkeiten heranreifen können. Wertschätzende und gelingende Kommunikation stehen hierbei im Vordergrund.

St. Josef - Sonderpädagogisches Bildungszentrum

Unser Handeln basiert auf der Freude am Entdecken und Lernen sowie dem Ausbau schöpferischer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir geben Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und tragen zur Stärkung von Identität und Selbstwirksamkeit bei.

Ein barrierefreier Zugang zu Bildung und Teilhabe ist uns wichtig. Dafür setzen wir unterschiedliche Kommunikationsformen wie Lautsprachunterstützende Gebärde (LUG), Lautsprachbegleitende Gebärde (LBG), Deutsche Gebärdensprache (DGS), Lautsprache, Schriftsprache und Unterstützte Kommunikation (UK) ein.

Alle Räume sind akustisch optimiert und mit modernster Technik sowie digitalen akustischen Übertragungsanlagen ausgestattet. Gebärdensprach- und Schulbegleitungen unterstützen die Pädagoginnen bei der Gestaltung barrierefreier Angebote.

Übergeordnete Ziele sind ein selbstbestimmtes Leben und bestmögliche gesellschaftliche und berufliche Integration. Daher hat der Übergang Schule-Beruf für uns hohe Priorität. Hier arbeiten wir eng vernetzt mit den Schülerinnen, deren Familien, den Kostenträgern, den Trägern der beruflichen Bildung und den örtlichen Betrieben zusammen. In den höheren Klassen finden Bewerbungseminare, Berufswegekonferenzen und entsprechende Elternabende statt.

Die besondere Situation unserer Schülerinnen in einem SBBZ Hören mit Internat ermöglicht uns, über den Unterricht hinausgehende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im sozialen und emotionalen Bereich zu bewahren und auszubauen. Dabei spielt auch die Kooperation mit örtlichen Gremien wie Jugendgemeinderat, Kirchengemeinden und Vereinen eine wichtige Rolle. Im Internat, welches überwiegend als 5-Tage-Internat konzipiert ist, finden die Schülerinnen während der Schulwoche ein Zuhause. Familienähnliche Wohngruppen und Verselbstständigungsgruppen ermöglichen Peer-Erfahrungen und das Erleben von Selbstwirksamkeit.

Vielfältige Freizeitgestaltung kann erlebt und verantwortungsbewusst mitgestaltet werden.

Die Erweiterung der Teilhabechancen ist ein wichtiges Ziel der Arbeit unseres Internats.

St. Josef – Sonderpädagogisches Beratungszentrum

Sonderpädagogische Beratungsstelle (Frühförderung und Pädagogische Audiologie)

Wesentliche Grundlage für eine gelingende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist eine möglichst frühe und differenzierte Diagnose der individuellen körperlichen Beeinträchtigungen von Körperstrukturen und -funktionen (ICF) sowie der umwelt- und personenbezogenen Kontextfaktoren, die diese hemmen bzw. fördern können.

Dies ist unter anderem die Aufgabe unserer Beratungsstelle mit zertifizierter Pädagogischer Audiologie. Die frühzeitige Identifizierung einer Hörbeeinträchtigung sowie eine kontinuierliche Prozessdiagnostik mithilfe individuell am Entwicklungsstand des Kindes orientierter Hörtestungen ist die Basis für die Planung weiterer Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen. Dazu zählen z.B. neben der optimalen Versorgung mit Hörsystemen und Zusatztechnik auch die Verbesserung der Raumakustik und spezifische methodisch-didaktische Maßnahmen.

Ein wesentlicher Gelingensfaktor für Inklusion stellt die intensive Zusammenarbeit mit Fachkräften aus den verschiedenen Disziplinen dar. Hierzu zählen unter anderem Audiologen, Pädakustiker, Pädaudiologen, Logopäden, Sozialpädiatrische Zentren (SPZ), niedergelassene Kinder- und HNO-Ärzte, HNO-Kliniken und CI-Zentren. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf die Arbeit und den regelmäßigen Austausch im interdisziplinären Netzwerk und den Mitarbeiterinnen der Frühförderstellen und der Sonderpädagogischen Dienste.

Eine weitere Aufgabe ist das Angebot von hausinternen Fortbildungen für Lehrkräfte und Netzwerkpartner. Sie professionalisieren das Beratungs- und Unterstützungssystem für die Bedürfnisse der betroffenen Schülerinnen in der Inklusion.

Unser Ziel ist es, Verständnis und Akzeptanz in der Schulgemeinschaft und der Gesellschaft zu fördern und ein inklusives, barrierefreies Umfeld zu schaffen.

Beratungen für betroffene Schülerinnen aus der Inklusion sowie für Schüler unseres SBBZ sollen für ihre jeweils individuelle Situation sensibilisieren, Verständnis für ihre Beeinträchtigungen und auch ihre Ressourcen schaffen und zum Aufbau eines positiven Selbstbildes beitragen.

Gelingende Inklusion setzt voraus, dass frühzeitig förderliche Kontextfaktoren geschaffen werden, die es dem Kind ermöglichen, seine gesamten Ressourcen einsetzen zu können. An dieser Stelle setzt die Frühförderung bzw. die Frühberatung an, die von den Eltern ab dem Zeitpunkt der Diagnose in Anspruch genommen werden kann. Mit ihren Säulen Ganzheitlichkeit, Familienorientierung, Interdisziplinarität und Regionalisierung schafft die Frühförderung Voraussetzungen für einen umfassenden Beratungs- und Unterstützungsansatz.

Bei der Förderplanung der Kinder orientiert sie sich am Konzept der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB) und bezieht alle Entwicklungsbereiche mit ein. Der Fokus liegt dabei auf dem Aufbau eines auf die individuellen Voraussetzungen angepassten tragfähigen Kommunikationssystems und der Sicherstellung einer gelingenden Eltern-Kind-Interaktion als Grundvoraussetzung für eine gesunde Entfaltung der Gesamtpersönlichkeit.

Sonderpädagogischer Dienst

Unser Sonderpädagogischer Dienst mit seinem subsidiären Beratungs- und Unterstützungskonzept hat die Aufgabe, die Aktivität und größtmögliche Teilhabe der Schülerinnen mit Hörbeeinträchtigungen an den Regelschulen zu unterstützen. Durch Begleitung und Beratung der Schülerinnen sowie des sie unterstützenden Systems (Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte etc.), soll der Verbleib an der allgemeinen Schule über die gesamte Schullaufbahn hinweg gesichert werden.

Um bestmögliche Lern- und Entwicklungsbedingungen zu schaffen, finden Unterrichtshospitationen und Beratungsgespräche auf dem Hintergrund des Konzeptes der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB) statt. Zudem finden sowohl in der Frühförderung als auch im Sonderpädagogischen Dienst Begegnungstage und Gruppenangebote für die Kinder mit Hörbeeinträchtigung statt, die einen Austausch ermöglichen. Sowohl auf Elternebene als auch auf Kinder- und Schülerinnenebene sind Peergroup-Erfahrungen für die Annahme und Auseinandersetzung mit der Behinderung und Identitätsfindung äußerst bedeutsam.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Sonderpädagogischen Dienstes ist die enge Zusammenarbeit zwischen Sonderpädagoginnen, Regelschullehrkräften, Eltern und anderen Fachkräften. Dazu zählen auch hausinterne Fortbildungen für die Regelschullehrkräfte. Der Sonderpädagogische Dienst wird als Unterstützungssystem der allgemeinen Schulen, die eine Beratung auch ausschließlich für Lehrkräfte vorsehen kann. Die Optimierung der Hörbedingungen, die Umsetzung des Nachteilsausgleichs, Sensibilisierung für die Hörbeeinträchtigung, sind i.d.R. zentrale Bestandteile für die Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte der allgemeinen Schule.

Der Kontakt zu und der Austausch mit den Betroffenenverbänden sind uns wichtig. Eine enge Einbindung in unser Netzwerk, ein regelmäßiger Austausch und der direkte Kontakt mit unseren Schülerinnen eröffnen Wege zur Identitätsförderung, Auseinandersetzung mit Kultur und Geschichte der Hörgeschädigten und die Anbindung an Selbsthilfeorganisationen.

Für uns stehen die Menschen im Mittelpunkt unserer Arbeit

Oberstes Ziel all unserer Bemühungen ist es, alle Schülerinnen bestmöglich zu fordern und zu fördern, sie in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen und wertzuschätzen. Dabei kommt der kommunikativen Kompetenz im Rahmen einer ganzheitlichen Entwicklungsbegleitung eine zentrale Rolle zu.

Insgesamt orientiert sich der Auf- und Ausbau der Kommunikationsfähigkeit an den Bedürfnissen der Einzelnen und an den Bedürfnissen der umgebenden Gemeinschaft. Ziel ist ein barrierefreier Campus.

Eine umfassende sonderpädagogische Diagnostik auf Basis der ICF-CY beschreibt die Ressourcen und die Bedarfe der einzelnen Schüler:innen bzw. der Kinder, die im Kindergarten oder durch die Frühförderung betreut werden.

Um den individuell verschiedenen Lernvoraussetzungen unserer Kinder gerecht zu werden, ist eine ressourcenorientierte Einzelförderung und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB) unabdingbar. Schulbegleiterinnen unterstützen und stabilisieren, wo notwendig, im Unterricht. Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Zusammenarbeit mit den Eltern auf Augenhöhe im Sinne einer Erziehungspartnerschaft, Berufsberatung und Heilpädagogik sind wichtige Pfeiler in der Unterstützung und Beratung.

Beziehungsarbeit leisten insbesondere die Klassenlehrerinnen durch die mehrjährige Begleitung einer Klasse. Sie übernehmen damit in besonderer Weise Verantwortung bei der Verwirklichung des Erziehungs- und Unterrichtsauftrags unserer Schule. Alle Lehrerinnen und alle pädagogischen Mitarbeiterinnen sind als Vorbild und Partner:innen in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefordert. Ihre Professionalität, ihr gewaltfreier Umgang mit Menschen und Dingen prägen die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler:innen und wirken auf die Schulgemeinschaft und die Eltern. Die gesamte Schulgemeinschaft und die unterstützenden Systeme (u.a. Busunternehmen, Schulbegleitungen etc.) sind dem Schutz und dem Wohl des einzelnen Kindes, der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen verpflichtet (siehe Schutzkonzept).

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an den verbindlich festgesetzten Zielen und Inhalten der Bildungspläne der unterschiedlichen Bildungsgänge und des jeweiligen Schultyps. Dabei zeigen wir uns jederzeit offen für neue Entwicklungen im methodisch-didaktischen Bereich und für Fortschritte auf dem Gebiet der technischen und pädagogischen Hilfen. Auf der Basis einer am Einzelnen orientierten Kommunikationsförderung und einer passgenauen Didaktik und Methodik stehen die individuellen Bedürfnisse und Teilhabechancen im Mittelpunkt.

Wir verstehen uns als Teil eines interdisziplinären Netzwerkes

Ein zentraler Grundgedanke zur Qualitätssicherung ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit und der Aufbau verlässlicher Netzwerke:

Multiprofessionelle Teams, Institutionsbezogene Zusammenarbeit (IBEZA) und außerschulische Kooperationspartnerinnen (u.a. Akustikerinnen, HNO-Ärztinnen, Logopädinnen, Ergotherapeutinnen, Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen, Heilpädagoginnen) tragen zum Gelingen der Lernprozesse und zur Qualitätssicherung bei.

Unser Qualitätsstandard orientiert sich an den Richtlinien der DGPP (Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie), den Handreichungen des Landes Baden-Württemberg und den Leitlinien/Qualitätsstandards des BDHs (Bund Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen).

Dabei ist zentraler Bestandteil und Alleinstellungsmerkmal unseres SBBZ Hören und Kommunikation unsere Beratungsstelle mit zertifizierter pädagogischer Audiologie.

Wir sind ein offenes Haus und heißen Gäste (Partnerklassen, Eltern, Kolleginnen, Besuchergruppen aus dem In- und Ausland, Fachkräfte, Vertreter:innen von Hochschulen und Universitäten, Betroffenenverbände etc.) herzlich willkommen. Kooperation mit anderen Einrichtungen und Lernen vor Ort sind uns wichtig. Besonderen Stellenwert nimmt hier unsere seit 1984 bestehende Schulpartnerschaft mit der Gehörlosenschule St. Vinzenz in Ruhuwiko, Tansania ein.

Das Leben und Wirken in unserer Schule wird durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informativ dargestellt.

Die Internatsstrukturen, die Netzwerke und die Vielfalt der Angebotsstrukturen eröffnen auch für Schüler:innen unseres Sonderpädagogischen Dienstes und Familien der Frühförderung Begegnungs- und Handlungsräume. Regelmäßige Treffen ermöglichen Peer-Erfahrungen und tragen zur Identitätsförderung bei.

Wir kooperieren eng mit den umliegenden Hochschulen (PH Schwäbisch Gmünd, PH Heidelberg, Hochschule Aalen) und nehmen unsere Verpflichtung als Ausbildungsschule ernst.

Wir leben den wertschätzenden Umgang miteinander

Die Grundlage unseres Schullebens ist der respektvolle, vertrauensvolle und freundliche Umgang miteinander. Schülerinnen, Eltern, Lehrerinnen und Mitarbeiterinnen gestalten das Schulleben. Alle tragen mit ihrem Einsatz zu einer kollegialen Arbeitsatmosphäre und einer wertschätzenden Lernkultur bei. Wir geben entwicklungsfördernde Leistungsrückmeldungen und pflegen einen achtsamen Umgang mit Fehlern, Konflikten und Versagen. Im alltäglichen Miteinander, in gegenseitiger Achtung, Toleranz und Friedfertigkeit stehen der Schutz der Persönlichkeit und der Gemeinschaftssinn im Vordergrund. Wir schätzen Vielfalt und Demokratie.

Unser Schulleben wird durch verschiedene Organisationsrichtlinien und eigene Regeln mitbestimmt, die für alle verbindlich sind. Schulgesetz, Privatschulgesetz und Bildungspläne gilt es zu beachten. Hausordnung, Schutzkonzept und Verhaltenskodex werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Entscheidend ist das gelebte Vorbild aller Mitarbeiterinnen hinsichtlich ihrer Haltung zu ihrem Auftrag. Eigenverantwortung und Kreativität sowie Solidarität und Teamarbeit sind zur Bewältigung unserer Aufgaben unerlässlich.

Selbstbestimmung, Partizipation und Selbständigkeit unserer Schülerinnen sind wichtige Ziele. Wir fördern die Schülermitverantwortung (SMV) und beteiligen sie an der Gestaltung unserer Schule und unseres Schullebens. Gemeinsam mit den Eltern gestalten wir adäquate Erziehungs- und Unterstützungsangebote, bleiben im Gespräch und begrüßen Anregungen und kritische Reflexionen. Bei Bedarf können wir Hilfs- und Unterstützungsangebote anbieten. Die Dienste der Schulpsychologie, der Schulsozialarbeit und der Heilpädagogik stehen den Schülerinnen, Eltern und Kolleginnen zur Verfügung.

Achtung und Anerkennung des anderen, gegenseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit sind Voraussetzung für einen kooperativen Arbeits- und Führungsstil auf allen Ebenen. Dazu gehören auch eine verlässliche Konflikt- und Fehlerkultur sowie offene und klare Beratungs- und Beschwerdewege.

Die Beteiligung der Mitarbeitervertretung (MAV) ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsmanagements.

Allen Mitarbeiterinnen steht die Möglichkeit zur Supervision und der Zugang zu internen und externen Beraterinnen offen.

Wir verstehen Schule als einen Ort, an dem man sich wohl- und wertgeschätzt fühlen kann. Hauswirtschaft, Küche, Verwaltung und Internat sind integrierte Bestandteile des Schullebens und tragen wesentlich zum Gelingen unserer Arbeit bei.

Wir qualifizieren unsere Mitarbeiterinnen

Wir unterstützen die Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen. Dazu dienen interne und externe Fortbildungsprogramme. Die hohe fachliche und sonderpädagogische Kompetenz der Mitarbeiterinnen trägt zur Qualitätsentwicklung und -sicherung unserer Arbeit bei. Einarbeitung und Begleitung neuer Mitarbeiterinnen verdienen unsere besondere Beachtung. Durch die Kooperation mit Hochschulen, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und Seminaren werden aktuelle pädagogische Themen implementiert.

Nachhaltigkeit ist uns ein zentrales Anliegen

Durch die durchgängige Umsetzung von Nachhaltigkeit in Unterricht und Schule können Schülerinnen ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz erlangen und zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft beitragen. Daher werden Schülerinnen in Projekte miteinbezogen (wie z.B. die Streuobstwiese, Saftgewinnung, Bienen, Schulgarten,...). Durch Energiesparen, Recycling, Wassereinsparung, Trennung und Vermeidung von Müll sowie Nutzung von umweltfreundlichen Produkten tragen wir zur Wahrung der Schöpfung bei.

Mit einem fortlaufenden Energiekonzept werden energiesparende Maßnahmen und der Umbau auf erneuerbare Energien zukunftsorientiert umgesetzt. Der schonende Umgang mit Ressourcen ist für alle Bereiche maßgeblich. So trägt u.a. die zunehmende Digitalisierung in unserem Haus zur Papiervermeidung bei. In der Küche werden regionale und saisonale Produkte verwendet und es wird großer Wert auf Tierwohl und ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln gelegt.

Das Nachhaltigkeitskonzept wird von allen mitgetragen.

Wir schauen nach vorne und behalten unsere Geschichte im Blick

Wir wünschen uns eine inklusive Gesellschaft, in der die Vielfalt geschätzt und das Anderssein gelebt wird. Daher sensibilisieren wir für bestehende Kommunikationsbarrieren und tragen zu deren Abbau inner- und außerhalb der Schule bei. Wir setzen uns ein für eine barrierefreie und tolerante Schule und wollen dies über unsere Schule in die umliegenden Städte, Gemeinden und Vereine hineintragen.

Wir bieten Kindern und Jugendlichen ein spezifisches Angebot auf der Basis von ICF-CY, um die höchstmögliche Teilhabe sicherzustellen. Dies betrifft u.a. die Förderung der psychosozialen Entwicklung und der Kommunikationsfähigkeit sowie der barrierefreie Zugang zu Bildung. Durch die Besonderheit unseres Angebots werden Barrieren deutlich reduziert und Teilhabechancen erhöht um Kinder und Jugendliche bestmöglich auf unsere Gesellschaft vorzubereiten.

Dazu sind und bleiben unterschiedlichste sonderpädagogische Angebotsstrukturen notwendig, die inner- und außerhalb unseres SBBZ ihre Wirksamkeit entfalten können.

Wir verstehen unser Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum als Lern-, Lebens- und Schutzort.

Als lernende Organisation befinden wir uns in ständigem Wandel. Wir stellen uns den Herausforderungen der Gegenwart sowie unserer Geschichte und übernehmen Verantwortung.